

Ein Auslandssemester an der Sanda University in Shanghai, China



WiSe 2018/19

Organisation im Vorfeld

Die Organisation des Auslandssemesters begann für mich bereits im Dezember 2017, da ich für mein duales Studium herausfinden musste, ob die Sanda University die passenden Kurse für mich anbietet. Dies stellte sich allerdings via E-Mail und Internetrecherche als eher kompliziert heraus. Hierfür kann ich daher nur die Nutzung von WeChat empfehlen. Miao, die Zuständige des International Offices an der Sanda University, antwortet hier zügig und meist zuverlässig. An sich wurden viele verschiedene Business Kurse angeboten: International Economics, Organizational Behaviour, Statistics, Financial Accounting, International Marketing, Intercultural Communications, Microeconomics, etc. Allerdings ist das WiSe Angebot anders als das SoSe Angebot. War dann endlich die passende Kursauswahl gefunden ging es los mit der Beantragung des Visums. Dieses habe ich im chinesischen Konsulat in München nach vorheriger Terminvereinbarung über deren Website, beantragt (ca. 120€). An sich war der Prozess sehr simpel, ich empfehle die Liste der mitzubringenden Unterlagen im Voraus genau durchzugehen, um eine zweite Fahrt zum Konsulat zu vermeiden. Die Optionen zur Abholung bestehen aus dem direkten Abholen am selben Tag (+50€) oder der Abholung nach drei Tagen Bearbeitungszeit.

Um die Organisation der Unterkunft müssen sich an der Sanda University keine Sorgen gemacht werden: Es gibt ein Dorm für Internationals auf dem Campus, welches sich mit den Dozenten und Professoren und den Büros der Administration geteilt wird. Ein Zimmer hier kostet circa 300€ im Monat an Miete (Einzelzimmer) respektive 150€ im Monat (Doppelzimmer). Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad mit Dusche und es gibt eine gemeinsame Küche für das gesamte Dorm. Außerdem haben manche Dorm Rooms eigene Kühlschränke zusätzlich zu denen in der Küche.

WICHTIG: um Probleme vor Ort zu vermeiden empfiehlt es sich, einen oder mehrere VPN Apps noch in Deutschland herunterzuladen, da die meisten dort gesperrt sind. Ich persönlich habe die besten Erfahrungen mit ExpressVPN gemacht, der kostet allerdings ca. \$50 für 6 Monate. Meiner Meinung nach war es das allerdings wert, da man sonst Whatsapp, Facebook, Instagram, Google etc. nicht nutzen kann.

Die Ankunft



Angekommen bin ich am Pudong Airport, dieser ist mit dem Taxi nur 45min von der Uni entfernt. Das Taxi kostete circa 120RMB (ca. 15€). Alternativ ist die Anreise auch mit der Metro möglich, hier muss erst Linie 2 bis Century Avenue und danach Linie 9 bis Gutang Road genommen werden. Mit der Metro dauert die Fahrt circa 1h15min (9RMB) oder alternativ mit dem Maglev (50RMB + 5RMB für die restliche Metro Fahrt). Am Campus angekommen helfen die Guards dann weiter, da diese allerdings kein Englisch sprechen ist es am besten, die Dokumente der Uni bei der Hand zu haben. Die Adresse der Uni ist die folgende:

Sanda University, 2727 Jinhai Road, Pudong

Da die Taxi Fahrer auch kein Englisch sprechen oder lesen können:

金海路 2727 号（靠近民耀路）杉达大学

Positive und negative Aspekte der Uni

Besonders hat mir die Freundlichkeit und Neugierde der Mitschüler gefallen. Anfangs zwar etwas schüchtern sind einige jedoch schnell aufgetaut und Freude geworden. Was mir auch sehr gut gefiel war die Halloween Feier der

Außerdem war es sehr praktisch, dass es auf dem Campus drei Restaurants und eine Kantine gibt, welche alle sehr gutes, billiges Essen servieren. Außerdem einen Family Mart und einen kleinen Schreibwarenladen. Gerade während der Klausurenzeit ist das manchmal essenziell.

Nicht so gut gefiel mir persönlich die Tatsache, dass in vielen Fächern die Prüfungsfragen vor der Klausur bekannt gegeben wurden (Multiple Choice!). Gerade bei diesen Fächern habe ich nicht das Gefühl, viel gelernt zu haben. Positiv hieran ist jedoch offensichtlich, dass gute Noten einfach erwerbbar waren und man auch mehr Zeit zum Reisen hatte.

Belegte Kurse

Ich habe die folgenden Kurse belegt: Applied Statistics, International Economics, International Marketing, Fundamental Accounting, Fashion Collocation, Creative Advertisement und Chinesisch. Im Unterschied zu den Vorlesungen an der FRA UAS war die Teilnahme an diesen verpflichtend und wurde auch teilweise kontrolliert und benotet. Außerdem gab es Hausaufgaben und viele Präsentationen wurden gehalten. Die meisten Präsentationen waren jedoch in der Gruppe durchgeführt und zählten circa 15-25% der Gesamtnote. Die Noten stellen sich hier nicht wie zu Hause nur aus der Note der Klausur, sondern aus Anwesenheit, Teilnahme am Unterricht, Hausaufgaben, Tests und der Klausur.

Letztendlich waren die meisten Klausuren einfacher als an der FRA UAS, was sich hauptsächlich der vorherigen Weitergabe der Fragen und Antworten der Fragen von Professoren an die Studenten zuschreiben lässt.

Die Sprache



Da ich vorher nur ein Semester chinesisches an der FRAU UAS gelernt habe, waren meine Chinesisch Kenntnisse etwas beschränkt. Das ist allerdings kein Problem, da es eine große Auswahl an Kursen auf Englisch gibt. Die Dozenten haben sehr gut Englisch gesprochen, weswegen es hier auch wenige Verständigungsprobleme gab.

Außerhalb der Uni und abseits der touristischen Gegenden von Shanghai war die Sprache allerdings eher ein Problem. Hier sprechen nur wenige Menschen Englisch und man muss sich anderweitig zu behelfen wissen. Sehr hilfreich sind hier Google Translate und WeChat Translate. Mit beiden kann man auch ganze Texte einscannen und übersetzen lassen. Meiner Meinung nach waren die Google Translate Übersetzungen meist etwas treffender, allerdings war dazu der VPN notwendig.

Ansonsten lernt man auch einfache Alltagswörter im Chinesisch Kurs bei Mao, sodass man dann gegen Ende des Semesters Essen bestellen kann und auch einfache Preisverhandlungen führen kann.

Von den Schriftzeichen haben wir allerdings in dem einen Semester leider noch nichts gelernt.

Erwartungen



Meine Erwartungen an China reichten vom Leben in der großen Stadt über viele Reisen und vor allem das Erlernen der Sprache und Kennenlernen der Kultur. Grundsätzlich hätte ich im Nachhinein gerne vorher schon bessere Chinesisch Kenntnisse gehabt, da ich dann gleich am Fortgeschrittenen Kurs hätte teilnehmen können. Dadurch, dass wir vier Vorlesungen Chinesische Sprache in der Woche hatten, hat es dann aber auch im Anfängerkurs viel Spaß gemacht. Das Leben in der großen Stadt Shanghai war wie erwartet großartig. Man braucht zwar 2 Stunden von einem Ende der Stadt bis ans andere und von der Uni zur Nanjing East Road auch circa 45 min, aber für mich war das eine einzigartige Erfahrung. Egal an welcher Station man aussteigt, das Bild ist immer ein anderes. Die U-Bahnen fahren alle paar Minuten, sodass die Wartezeiten auch sehr gering sind. Meine Erwartungen mit dem Reisen haben sich durchaus erfüllt: Ich war in Beijing, Suzhou, Nanjing, Hangzhou, Wandern in den Yellow Mountains und in Guangzhou. Ich kann nur dazu raten, alle möglichen Reisemöglichkeiten zu nutzen und sich auch mal ein Wochenende freizuschaukeln um aus Shanghai herauszufahren. Diese Städte unterscheiden sich sehr und jede ist für sich wieder sehr interessant!